

Aussergewöhnliche Schadenereignisse 2011

10. Okt. 2011: BE, NW, OW, VS

Überschwemmungen durch Niederschläge und Schneeschmelze am 10. Oktober 2011

Nach einer langandauernden Hochdrucklage mit trockenem Wetter traf in der Nacht auf den 7. Oktober eine Kaltfront auf den Alpenraum und führte feuchte Polarluft aus Nordwesten heran. In den aufkommenden Niederschlägen sank die Schneefallgrenze nach und nach in mittlere Lagen, örtlich bis unter 1'000 m. Von den östlichen Berner Alpen bis Nordbünden fielen vom 8. auf den 9. Oktober 40 bis 60 cm Neuschnee – für Anfang Oktober eine aussergewöhnliche Menge. In den höheren Berglagen wuchs dabei die Gesamtschneemenge auf über 100 cm an.

Infolge einer Strömungsumstellung floss im Laufe des 9. Oktober feuchte subtropische Warmluft in den Alpenraum und führte gegen Abend zu Niederschlägen. In der Nacht auf den 10. Oktober fielen im genannten Gebiet 50 bis 100 mm Niederschlag, wobei die Schneefallgrenze auf über 3'000 m anstieg. Die starke Erwärmung und der kräftige Regenfall in die Neuschneedecke führten zu durchgreifender Schneeschmelze, wodurch im Verlauf des 10. Oktober die Abflüsse von Aare, Kander, Lütchine, Simme, Engelberger Aa und zahlreichen kleineren Gewässern markant anstiegen.

Im Berner Oberland kam es insbesondere entlang der Kander verbreitet zu Ausbrüchen mit grossflächiger Überschwemmung, Übersarung und teilweise starker Erosion, so im Gastern- tal und im Kandertal von Mitholz bis Reichenbach. Der Abfluss der Kander lag im Bereich eines 100-jährlichen Ereignisses. Insgesamt wurden rund dreihundert Gebäude in Mitleiden- schaft gezogen, und über hundert Personen mussten zeitweise evakuiert werden. Die Ge- bäudeschäden im Berner Oberland werden durch die GVB auf über 10 Mio. CHF geschätzt. Bedeutende Schäden erlitt zudem die Infrastruktur (Bahn, Strasse). Auch aus dem Engel- bergertal (NW / OW) wurden einzelne Schäden gemeldet. Im Lötschental (VS) sorgten ne- ben Hochwasser grossflächige Erdrutsche zu beträchtlichen Schäden.